

Problematik folgenden Satzes im Bonifatiusbrief an Cudberht hin: *Et isti* (d.h. die Synodalbeschlüsse, die auch eine Obödienzerklärung der Bischöfe gegenüber dem Papst enthalten) *confessionem universi consensimus et subscripsimus et ad corpus S. Petri principis apostolorum direximus, quod gratulando clerus Romanus et pontifex suscepit*. Zacharias antwortet auf die Obödienzerklärung in seinem Brief an Bonifatius vom 1. Mai 748²⁴: *Suscepimus vero et chartam conscriptam vere atque orthodoxe professionis et catholicae unitatis* (in anderer handschriftlicher Überlieferung statt *vereunitatis: de vera et catholica fide*), *quam cum dilectissimis nobis episcopis partis Francorum tua direxit reverenda fraternitas*. Der Papst beantwortet in seinem Schreiben mehrere Zusendungen des Bonifatius, und es ist auch anderweitig nachweisbar, daß geraume Zeit zwischen Nachricht und Antwort verging²⁵. Aber wie konnte Bonifatius schon 747 von der Zustimmung des *clerus Romanus* und des *pontifex* sprechen? Die Erwähnung des römischen Klerus an dieser Stelle ist allen auffällig gewesen, die sich mit dem Text beschäftigt haben. Sie läßt sich relativ zwanglos erklären, wenn wir einerseits die doppelte Bedeutung des Verbs *suscipere* (aufnehmen, empfangen) in Rechnung stellen und andererseits davon ausgehen, daß der Papst Pippins Abgesandtem, dem *presbyter Ardobanius*, einen oder mehrere römische Geistliche mit auf den Weg ins Frankenreich gegeben hat, die die erbetene kleine Kirchenrechtssammlung überbrachten und Vorbereitung und Verlauf der Synode begleiteten²⁶. Nach Abschluß der Synode hätte Bonifatius dann durchaus sagen können, daß der *clerus Romanus* und damit auch der *pontifex*, in dessen Auftrag dieser Klerus ja handelte, die Synodalbeschlüsse zustimmend aufgenommen habe (*gratu-*

matris vestrae sanctae catholicae et apostolicae Dei ecclesiae. Und weiter: *dum ad fautorem et magistrum vestrum a Deo constitutum beatum apostolorum principem Petrum Benignissima voluntate conversi estis*. Vgl. auch weiter unten im Text.

24) Nr. 80 S. 178.

25) Zur 'Sammelbeantwortung' durch Papst Zacharias schon T a n g l in NA 40, S. 783 f. Auf Anfragen des Bonifatius vom Anfang des Jahres 742 (Nr. 50) antwortet Zacharias am 1. April 743 (Nr. 51).

26) Dem widersprechen auch nicht die folgenden Ausführungen des Papstes in seinem Brief an Bonifatius vom 1. Mai 748 (Nr. 80, S. 177): *Interea per alia scripta fraternae sanctitatis tuae petisti ut sacerdos a nobis dirigatur in partibus Franciae et Galliae ad concilia celebranda. Sed dum Deo propitio tua sanctitas superstis existit, qui sedis apostolicae et nostram illic presentat vicem, alium illic dirigere necessarium non est*. Bonifatius hatte offenbar aus seiner Resignation über die sich häufenden Schwierigkeiten den Papst gebeten, die L e i t u n g der Synoden zukünftig einem römischen Geistlichen zu übertragen (*ad concilia celebranda*). Dies lehnte Zacharias ab. Dies schließt jedoch für die vorangegangene und folgende Zeit nicht prinzipiell die T e i l n a h m e römischer Geistlicher an Synoden des Frankenreiches aus.